



**Baden-Württemberg**  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG  
PRESSESTELLE

**PRESSEMITTEILUNG**

28.07.2016

**Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer empfängt Kommunen aus dem Landkreis Emmendingen und Abgeordnete zu einem Gespräch über Optimierung der Verzweigung der B 3 / B 294 bei Denzlingen (Kreis Emmendingen)**

**Kommunen haben zwei neue Varianten als eigene Projektstudie entwickelt und vorgelegt / Regierungspräsidium Freiburg wird Realisierung prüfen**

Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer hat Vertreter von Kommunen und Abgeordnete aus dem Landkreis Emmendingen zu einem Gespräch über die Optimierung der Verzweigung der B 3 / B 294 bei Denzlingen (Kreis Emmendingen) empfangen. Dabei sind auch zwei neue Varianten vorgestellt worden, die von den Städten und Gemeinden als eigene Projektstudie entwickelt wurden. Das Ergebnis: Die Straßenbauabteilung des Regierungspräsidiums Freiburg wird die neuen Vorschläge gemeinsam mit den bisher schon vorliegenden Varianten nochmals intensiv prüfen und bewerten.

Derzeit lässt die Verzweigung B 3 / B 294 bei Denzlingen eine seitliche Abzweigung von Emmendingen nach Waldkirch und umgekehrt nicht zu. Eine solche wird aber in der Raumschaft insbesondere wegen der Belastung der Ortsdurchfahrten Denzlingen und Sexau seit mehreren Jahren gewünscht.

Nun haben die beteiligten Gemeinden zwei neue interkommunal beauftragte Varianten des Büros Modus Consult mit einer Einfädelspur auf die B 3 Richtung Denzlingen und auf die B 294 Richtung Waldkirch vorgelegt. Diese Studien sehen einmal eine 180-Grad-Kurve als Überführung über die B 3 nach Waldkirch sowie eine Rechtskurve von der B 294 Richtung B 3 bei Denzlingen und als zweite Variante eine zweistreifige Troglösung auf einer einzigen Brücke vor. Von den früher vorgelegten Planungen wurde vor allem die sogenannte Variante

sechs als mögliche Alternative diskutiert. Diese sieht einen Ausbau des Halbknotens vor, der etwa einem kreuzungsfreien Autobahndreieck entspräche.

An dem Gespräch teilgenommen haben die beiden Oberbürgermeister von Emmendingen und Waldkirch, Stefan Schlatterer und Roman Götzmann, Bürgermeister Markus Hollemann (Denzlingen), Raphael Walz (Gundelfingen), Karl Josef Herbstritt (Glottertal) und Michael Goby (Sexau), die beiden Abgeordneten Sabine Wölfle (SPD) und Alexander Schoch (Grüne) sowie weitere Behördenvertreter.

Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer: „Ich begrüße die neu eingebrachten Vorschläge, die wir nun noch einmal zusammen mit den schon vorliegenden Variantenplanungen intensiv prüfen und bewerten werden. Unser Ziel ist es, an dieser Stelle die Verkehrssituation nach Möglichkeit so zu verbessern, dass die Gemeinden vom Durchgangsverkehr entlastet werden können. Allerdings lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abschätzen, ob der Wunsch der Gemeinden tatsächlich umgesetzt werden kann. Hierzu werden neben der inhaltlichen Prüfung auch noch Gespräche mit dem Verkehrsministerium erforderlich sein.“

Markus Adler